

Wenn ein Eishockeytitel Beine macht

Freiburger Nachrichten

Drei Jahre lang war es nur ein loses Versprechen unter Trainingspartnern.

Nun löst ein Freiburger Eishockeyfan seine Wette ein und läuft mit seinem Laufpartner von Bern nach Freiburg.

Freiburg Wettschulden sind Ehrenschnulden. Besonders dann, wenn sie an den Gewinn einer Schweizer Meisterschaft gebunden sind. Vor drei Jahren versprach der seh- und höreinträchtigte Tevfik Çek seinem Laufpartner Remo Reist: «Falls Gottéron je Meister wird, jogge ich von Bern nach Freiburg.»

Tevfik Çek, 33-jährig, in der Region aufgewachsen und seit 13 Jahren Abonnent von Freiburg-Gottéron, stand zu seinem Wort. Das Siegestor habe er sich «sicher 100 Mal» angehört, erzählt er lachend. Für ihn ist Hockey mehr als nur ein Spiel, es ist Gemeinschaft. Am Mittwoch löste Çek sein Versprechen ein. Reist lief an seiner Seite. Wir haben die beiden im Ziel bei der BCF-Arena getroffen.



Tevfik Çek hat seine Wette eingelöst. Bild: Fabian Strässle

33 Kilometer, 53'000 Schritte

Die Strecke führte die beiden von Bern über Oberbottigen, vorbei am Denkmal der Schlacht von Laupen, durch Düdingen und über die Grandfey-Brücke zur BCF-Arena. Rund 33 Kilometer, 4,5 Stunden, 53'000 Schritte. Ein fixes Zeitziel gab es keines. «Es ging für uns beide ums Durchkommen», so Reist. «Erschöpft, aber überglücklich bin ich nach diesem langen Lauf über Stock und Stein», fügt Çek hinzu.

Für Çek war es mit Abstand der längste Lauf seines Lebens. Bisher hatte er nie mehr als 17 Kilometer am Stück zurückgelegt. Was den Lauf zusätzlich bemerkenswert macht: Çek war am Samstag noch beim Grand Prix von Bern am Start. Eigentlich

wäre jetzt Erholungszeit angesagt, meint Reist. Dass er den Lauf trotzdem so bald nach dem Grand Prix am Wochenende und dem Titelgewinn Gotterons ansetzte, war Absicht: «Ich wollte die Wette so schnell wie möglich einlösen», sagt Çek stolz.

Mit Bändel verbunden

Die Route war alles andere als ein Spaziergang, so Reist. Viele Abschnitte führten durch Wald und Natur, auf schmalen Pfaden, wo Äste ins Gesicht peitschen und Baumwurzeln zur echten Gefahr werden können – für jemanden mit eingeschränktem Sehvermögen erst recht unangenehm.

Reist und Çek laufen Seite an Seite, im Gegenschnitt, verbunden durch ein Führungsbän-

del, das sie in der Hand halten. Über dieses Band werden Hinweise gegeben. Locker signalisiert freie Strecke, straff weist auf ein Hindernis hin. Ein Alarmsystem, das gut funktioniert hat, fügen beide hinzu.

Çek ist Mitglied beim Verein Blind-Jogging, der Dachorganisation des Blinden-Laufsports in der Schweiz, welcher dieses Jahr sein 20-Jahr-Jubiläum feiert. Reist ist dort ausgebildeter und ehrenamtlicher Guide und, wie er selbst mit einem Schmunzeln anmerkt, SCL-Tigers-Fan aus dem Emmental.

Auf die Frage, wo ich Çek vielleicht wieder einmal sehen werde, sagt er lachend: Beim nächsten Gottéron-Heimspiel im Stadion natürlich. (fst)